

Tochter von weiland Prof. Karl Uhlirz, alle Ehre. Fesselnd ist namentlich der auf aktenmässiger Grundlage anschaulich geschilderte Lebensgang des aus Donauaustauf bei Regensburg stammenden Begründers des Stürgkhischen Geschlechts, Georg, der früh verwaist mit geringem väterlichen Erbe, aber mit festem klugem Sinn ausgestattet sein Glück in der Fremde suchte und um das Jahr 1510 zu Graz als Kaufherr fand. Beachtung verdienen in den Beilagen familiengeschichtliche Ausführungen über die Stürgkh, die Plankenwarth, die Prankh im 14. und 15. Jh., aus dem reichen Buchschmuck seien hier die Wiedergabe einer Urkunde von 1351 und mehrere Tafeln mit Siegelabbildungen hervorgehoben.

L, v. E.

91. Die Geschichte der Familie Widt (Ein Beitrag zur Stammesgeschichte der Freiherren Heyl zu Herrnsheim. Die elsässische Zeit, aus Urkunden und gedruckten Quellen zusammengestellt von Professor Dr. Adam Schneider. Strassburg 1916, Verlag von J. H. Ed. Heitz [Heitz u. Mündel]. 280 Seiten. 8^o) ist eine fleissige, gedrucktes und ungedrucktes Material benutzende Sammelarbeit, die in ihrem grösseren neuzeitlichen Teil anscheinend zuverlässig und liebevoll die Schicksale und die Verzweigung der Nachkommen des Colmarer Bürgers Hans Wyde aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. erzählt, deren Verfasser aber nicht die erforderliche allgemeine geschichtliche Durchbildung besass, um auch höheren fachwissenschaftlichen Ansprüchen wirklich zu genügen. Die Familie Widt (Witt) spielte durch zwei Jahrhunderte in Strassburg im Kreise der Ammeister- und Ratsherrenfamilien eine Rolle; ihre Glieder widmeten sich meist gelehrten Berufen. Sie starb zu Anfang des 19. Jh. im Mannesstamme aus. Ein Zweig gab dem württembergischen Staate einige tüchtige Regierungsbeamte, ein anderer seiner neuen Heimatstadt Worms verdiente Ratsherren. Hier sind die jetzigen Freiherren Heyl zu Herrnsheim in weiblicher Linie ihre Nachkommen. Sie haben mit der Veranlassung und würdigen Ausstattung dieser Familiengeschichte ein nachahmenswertes Beispiel gegeben. Wir möchten aber die Verfasser solcher Familiengeschichten dringend vor unnötigen Abschweifungen auf allgemeine Fragen und in die ferner liegende Vorzeit warnen, die zu häufig, und leider auch hier, nur Mangel an Urteilsfähigkeit und Kenntnissen verraten. Besonders verunglückt sind die Ausführungen über Personen und Verhältnisse des